

Die Zukunft gestalten

Gottenheim startet Bürgerbeteiligung für ein Gemeindeentwicklungskonzept

Gottenheim. Am 7. Mai – in seiner ersten öffentlichen Sitzung nach der Corona-Pause – hatte der Gemeinderat von Gottenheim grünes Licht für die Erstellung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes gegeben. In der Sitzung am vergangenen Donnerstag, 25. Juni, billigten die Räte übereinstimmend den vom beauftragten Büro „KommunalKonzept“ vorgestellten Projektplan für den Prozess, der auch eine umfangreiche Bürgerbeteiligung vorsieht.

Das Gemeindeentwicklungskonzept soll nicht nur die Grundlage bilden für die Beantragung von Fördermitteln aus dem Landessanierungsprogramm (LSP), sondern auch eine Entwicklungsperspektive für den gesamten Ort bieten. Entgegen der ersten Planung, die Bürgerbeteiligung und die Ausarbeitung des Konzeptes bis zum Herbst dieses Jahres fertigzustellen, um schon im Oktober Landesmittel beantragen zu können, sieht der nun vorgestellte Projektplan vor, erst im Herbst 2021 einen Förderantrag zu stellen. Somit bleibt der Gemeinde und ihren Bürgerinnen und Bürger ausreichend Zeit, für eine offen und konstruktiv gestaltete Bürgerbeteiligung.

„Nach einer Zeit der Umsetzung, steht nun wieder eine Phase des Nachdenkens und der Planung an“, so Bürgermeister Christian Riesterer im Gespräch mit dem ReblandKurier. Seit der Zukunftswerkstatt im Jahr 2006 seien viele Ideen und Anliegen, die aus der Bürgerschaft aber auch aus dem Gemeinderat gekommen waren, umgesetzt worden. Ne-



Gottenheim: Ein Dorf mit Potenzial. Doch wie soll sich die Gemeinde weiterentwickeln? Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich nun an der Zukunftsgestaltung beteiligen. Foto: ma

ben der Planung und Fertigstellung des neuen Kindergartens in der Schulstraße, wurden zum Beispiel der Tunibergspielplatz umgestaltet, am Dorfbach wurde ein neuer Platz geschaffen, im Rathaushof hat sich ein Wochenmarkt etabliert und mit dem aktuellen Projekt „Bahnhofsachse/Generationenwohnen“ werden in Gottenheim in den nächsten Jahren neuer Wohnraum und eine Pflegewohngruppe geschaffen. Nun sei es an der Zeit, in die Zukunft zu schauen und zu überlegen „Wo will Gottenheim hin? Wie soll das Dorf in zehn bis 15 Jahren aussehen“, so Riesterer, der alle Gottenheimer zur Beteiligung aufruft. Dem Gemeinderat und ihm als Bürgermeister sei wichtig, „was die Bürger sagen“.

In der Gemeinderatssitzung stellten Matthias Weber und Dr. Jutta Breitschwerd von KommunalKonzept schon bekannte, aber auch ei-

nige neue Handlungsfelder für Gottenheim vor, etwa die nachhaltige Nutzung von Energie, der ÖPNV und die E-Mobilität - Themen, die für die Zukunft von Gottenheim wesentlich sein könnten. „Wir wollen auf Gottenheim aus der Vogelperspektive schauen und herausfinden, was die Bürgerinnen und Bürger bewegt und wo es hingehen soll“, sagte Weber. Alle Gottenheimer ab 16 Jahren seien aufgerufen, sich zu beteiligen und ihre Themen ins Spiel zu bringen. Nach einem Workshop mit dem Gemeinderat am 9. Juli wird es ab September zunächst eine Beteiligungsmöglichkeit für die Bürger im Internet geben. „Ein Bürgerversammlung als Auftakt ist vorerst nicht möglich“, bedauert Bürgermeister Riesterer. Die Online-Beteiligung biete aber auch Chancen, hoffen Weber und Breitschwerd, da sich mehr jüngere Menschen am Prozess beteiligen könnten.

Die Ergebnisse der Beteiligung im Internet werden gesammelt und bewertet. Der Gemeinderat soll im November dieses Jahres die Vorschläge diskutieren, einordnen und eine Entwicklungsstrategie festlegen. In Workshops, die hoffentlich wieder stattfinden können, soll im Frühjahr 2021 an den ausgewählten Themen weitergearbeitet werden. Auch eine Kinder- und Jugendbeteiligung ist Anfang 2021 geplant. KommunalKonzept wird dann auf der Basis der Ergebnisse aus dem Bürgerbeteiligungsprozess und der Gemeinderatsbeschlüsse das Gemeindeentwicklungskonzept fertigstellen - als Grundlage für einen Antrag auf Städtebauförderung aus dem LSP im Oktober 2021. **Marianne Ambs**